Rippenpfropfung / Areolenpfropfung - meine Schätze aus Wiesbaden

Beitrag von „Abendstille“ vom 2. Mai 2013, 13:38

Hallo Bernhard,

Unterlagen zu verwenden, die sich noch in Wachstumsruhe befinden, geht meist schief! Nächstes Jahr solltest Du schon mal welche antreiben. Die Unterlagen vorher nicht zu gießen, soll den Pflanzensaft etwas eindicken, damit der Pfröpfling nicht gleich wegschwimmt. Bei Jusbertiis ist das aber kein Problem, da der Saft sowieso recht klebrig ist.
Bräunliche oder schwarze Flecken bekommt der H. jusbertii leicht, meist ist das lokal begrenzt und nicht weiter schlimm. Wichtig ist, daß die offenen Schnittflächen möglichst rasch abtrocknen und sich durch eine Haut verschließen. Dazu stelle ich die Pflanzen in den Wind (natürlich nur bei entsprechend trocken-warmer Witterung) oder vor das Gebläse der GWH-Heizung. Man kann sie auch, wenn sie nicht zu groß sind, eine Weile bei Umluft in den Backofen stellen (bitte nicht bei 200°C). Alternativ verwenden viele Züchter Sprühpflaster.

Drücken wir mal die Daumen, daß unsere Areolenpfropfungen bald austreiben!

Viele Grüße

Volker